



Stadt Zossen



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Soziales und Bildung der Stadt Zossen

Sitzungstermin:	Montag, 01.12.2025
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	21:48 Uhr
Ort, Raum:	Kulturforum Dabendorf, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen

Ausschussvorsitz

Marko Njammasch

Ordentliches Mitglied - Ausschuss

Beata Czech

Eleonore Heinrich

Marco Kerbs

Ilona Schmitt

Stefan Christ

Sachkundige Einwohner

Robin Lewinsohn

entschuldigt

Rolf von Lützow

entschuldigt

Estella Sloty

entschuldigt

Heike Stenke

entschuldigt

Bürgermeisterin

Wiebke Şahin-Connolly

Amtsleiter(in) Kämmerei

Jörn Perlick

Pressesprecher

Michael Roch

Protokollant(in)

Eva Briesenick

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- 2 Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 23.09.2025 und 06.10.2025
- 5 Feststellung der Tagesordnung
- 6 Bericht aus der Verwaltung
- 7 Einwohnerfragestunde
- 8 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
- 9 Vorstellung des Projektes "Pflege vor Ort"
- 10 Beratung von Beschlussvorlagen
- 10.1 Aufhebung der Beschlussvorlage Nr. 043/25 119/25
Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Zossen für das Haushaltsjahr 2025
- 10.2 Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2025 121/25
- 10.3 Abschluss einer fortgeschriebenen 101/25
Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Teltow-Fläming zum Bundesprogramm Breitbandförderung "Graue Flecken"
- 10.4 Billigung der Teilnahme am Projektaufruf zum 120/25
Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Sportstätten"
- 10.5 Antrag der Wählergruppe Pro Zossen vom 14.11.2025 118/25
eingegangen bei der Stadt Zossen am 18.11.2025 auf Kostenreduzierung der Stadt Zossen für das kommende Haushaltsjahr 2026/2027 und anteilig aus dem Haushaltsjahr 2025 - der Antrag wird durch ein Zehntel der SVV unterstützt : 1. Kaehlert, Jens CDU; 2. Eleonore Heinrich, AfD; Stefan Christ Wir für Zossen, die jeweiligen schriftlichen Erklärungen der SVV gelten anliegend zum Beschlussantrag als zustimmende Unterschrift
- 11 Schließung der öffentlichen Sitzung

Niederschrift

Öffentlicher Teil

1 **Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden**

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Njammasch, um 19:00 Uhr eröffnet.

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2 **Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder**

Es nehmen keine Ausschussmitglieder digital an der Sitzung teil.

3 **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Njammasch stellt fest, dass von den 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 6. anwesend sind. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.

4 **Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 23.09.2025 und 06.10.2025**

Es liegen keine Einwendungen gegen die oben genannten Niederschriften vor. Diese gelten damit als angenommen.

5 **Feststellung der Tagesordnung**

Es liegen keine Änderungswünsche oder Einwendungen gegen die Tagesordnung vor.

6 **Bericht aus der Verwaltung**

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten den Bericht aus der Verwaltung in schriftlicher Form. Dieser wird von Frau Şahin-Connolly kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigelegt. Er umfasst folgende Punkte:

Kämmerei

1. Vergleich Finanzrechnung Ansatz/ IST per 31.10.2025
2. Liquiditätsentwicklung 11/2023 bis 11/2025
3. Gründe für den 2. Beschluss der 1. Nachtragssatzung
4. Ergebnisplan
5. Finanzplan
6. Themen 2025/2026

Hochbau

Wünsdorf, Kita Rappelkiste

7 **Einwohnerfragestunde**

keine

8 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Frau Czech:

Ich habe erfahren, dass die Stadt Zossen einen neuen Mitarbeiter für das Ordnungsamt einstellen möchte und dafür soll ein Rathaus Mitarbeiter gekündigt werden. Stimmt das? Wieso diese Verschiebung?

Frau Şahin-Connolly:

Wir müssen unser Ordnungsamt aufstocken, aufgrund dessen, dass Wünsdorf stark gewachsen ist und wir andere Hotspots im Bereich Zossen haben. Von Kündigungen ist nicht die Rede.

Frau Czech:

Das Industriegebäude Koschewoi-Ring in Wünsdorf hat sich die Rosa-Luxemburg-Straße als einen kostenlosen Parkplatz für Autowracks rausgesucht. Im Dunkeln sind die Autos nicht zu sehen. Kann die Stadt etwas machen, dass die Straße zum Fahren dient und nicht als Parkplatz?

Frau Şahin-Connolly:

Wir sind dort an unserer Kapazitätsgrenze. Wenn Autos abgestellt werden, dann dürfen diese im Rahmen der gesetzlichen Zeit stehen bleiben, danach melden wir es der Polizei und versuchen den Halter zu ermitteln, um das Ordnungsgeld einleiten zu können.

Frau Czech:

Wie lange wird das dauern?

Frau Şahin-Connolly:

Das kann ich Ihnen nicht sagen.

Frau Czech:

Mindestens ein halbes Jahr?

Frau Şahin-Connolly:

Das kann passieren.

Frau Czech:

Die Überführung in Zossen nutzen auch Passagiere mit Kinderwägen oder Fahrräder, diese müssen über die Brücke getragen werden. Was könnte unternommen werden, dass die Situation verbessert wird?

Frau Şahin-Connolly:

Nicht viel. Der Rufbus kann genutzt werden, den die Stadt Zossen kostenlos zur Verfügung stellt. Es ist nicht so, dass jemand ein Kinderwagen mit sich trägt, nicht anspruchsberechtigt ist. Bei einem Fahrrad muss gegebenenfalls nachgewiesen werden, warum es mitgenommen wird. Der Rufbus ist nicht ausgelastet.

Frau Czech:

Es ist eine Person ausgerutscht. Die Treppenüberführung ist lebensgefährlich, wenn dort Wasser in den Stufen bleibt.

Frau Şahin-Connolly:

Es ist eine Standardbauweise von der Bahn, die an vielen Bahnhöfen verbaut wird. Ich kann mir kein Urteil darüber erlauben, ob es lebensgefährlich ist oder nicht. Wir müssen sicherlich den Winterdienst optimieren und uns mit der Bahn nochmal verständigen.

Frau Czech:

Ich habe mal das Thema Blindenmarkierung angesprochen. Wurde dort etwas gemacht?

Frau Şahin-Connolly:

In der Regel erfolgt das über einen Blindenstock. Ich kann es Ihnen nicht beantworten, aber wir haben das Thema an die Deutsche Bahn weitergeleitet.

Frau Czech:

Könnte ich eine Antwort von der Deutschen Bahn bekommen?

Frau Şahin-Connolly:

Sie könnten uns eine E-Mail schreiben, die würden wir mit Ihrem Einverständnis an Herrn Ludwig weiterleiten. Herrn Ludwig kann Ihnen dann antworten.

Frau Czech:

Inwieweit wurden Sie über das Bauobjekt Lazarett in Wünsdorf informiert? Ich habe gehört, dass der Investor vom Vorhaben zurückgetreten sein soll.

Frau Şahin-Connolly:

Nein, das kann ich nicht bestätigen. Sie hatten Akteneinsicht.

Frau Czech:

Ich kommuniziere mit dem Kreis zum Thema Lazarett. Ich wollte nachfragen, inwieweit der Kreis die Stadt informiert.

Frau Şahin-Connolly:

Wir haben keine Kenntnisse davon.

Frau Heinrich:

Vor 2 Jahren wurde auf der Stubenrauchstraße 16/16a eine Aufschüttung gemacht. Die Bahn hat die Baustelle geräumt, aber die Aufschüttung ist noch da.

Frau Şahin-Connolly:

Wir haben aktuell noch keine Baustelle von der Bahn übergeben bekommen.

Frau Heinrich:

Es war nur eine Information.

Frau Şahin-Connolly:

Es sind viele Themen offen. Es gab auch noch keine finale Abnahme der Kaufland-Brücke, weil die Baufelder noch nicht geräumt sind.

Frau Heinrich:

Die Beleuchtung ist weit weg. Es besteht Stolpergefahr.

Herr Reimer:

Welche Rechte haben die Mitglieder der SVV bezüglich der Kontrollfunktionen in den Einrichtungen der Stadt? In der Ortsvorstehersprechstunde sind aufgebrachte Eltern. Es soll Stadtverordnete geben, die in den Schulen Fotos machen und sich als Anwälte der Stadt ausgeben. Ich hätte die Kompetenzen von Stadtverordneten gerne final geprüft. Ich bitte eine schriftliche Antwort in der SVV zu bekommen.

Was Frau Czech gesagt hat, habe ich geprüft. Die Löcher in der Treppe dienen zur Rutschfestigkeit. Das sind Behelfsbrücken. Die Bahn hat die Tunnelarbeiten bereits begonnen.

Frau Şahin-Connolly:

Es muss sich vorher bei der Leitung bzw. bei der Verwaltung gemeldet werden, wenn eine Einrichtung besucht werden möchte. In den Schulen und Kitas herrscht überall Fotoverbot. Sollten einzelne Themen fotografiert werden, dann muss die Leitung darüber informiert werden und um Erlaubnis gebeten werden.

Frau Reglin:

Ich war im Oktober und heute in der Goethegrundschule angemeldet bei der Schulleitung. Ich habe nicht als Stadtverordnete fungiert, sondern als Projektbegleiterin. Es laufen momentan Projektstunden. Wann beginnt die Sanierung in der alten Gesamtschule?

Frau Şahin-Connolly:

Wir haben noch nicht das komplette Schadstoffregister. Das ist eine Voraussetzung für die Ausschreibung. Ich bin davon ausgegangen, dass wir das Anfang Dezember bekommen.

Herr Kaehlert:

In der Vergangenheit gab es ein Vorfall in der Goetheschule, der mich irritiert hat. Diesbezüglich habe ich mein Interesse bekundet dort Aufklärung zu betreiben. Ich habe mir meine Meinung als Elternteil, Sicherheitsbeauftragter und als SVV-Mitglied, habe ich mir erlaubt von einer Gefährdungssituation ein Foto zu machen ohne Persönlichkeitsrechte einzuschränken. Wenn Sie der Meinung sind, dass so etwas nicht gestattet ist, dann erwarte ich, bei Schriftverkehr mit dem Stellvertreter fristgerecht eine Antwort zu bekommen, diese kann dazu aufklären. Ich erwarte, von Herrn Gottlick noch eine Antwort.

Frau Şahin-Connolly:

Herrn Gottlick hat Ihnen geantwortet. Ich kenne den Schriftverkehr. Die Fotos von Ihnen haben wir mit einem Unfallbericht, Protokoll und Prüfbericht aufgeklärt, dass es nicht so war. Die Gründe warum beispielweise das Trampolin entfernt wurde, haben wir Ihnen mitgeteilt. Der Sachverhalt wurde von der Schule anders kommuniziert. Auch die Schule hätte sich gewünscht, dass Sie das im Vorfeld mit der Schule klären und den Sachverhalt korrekt darstellen.

Herr Kaehlert:

Ich kann die Erklärungen nachvollziehen. Ich habe in einer Mail ein Termin zur Einsichtnahme der Prüfprotokolle von Herrn Gottlick erwartet.

Frau Şahin-Connolly

Beantragen sie Akteneinsicht.

Herr Kaehlert:

Das habe ich getan. Ich erwarte von Herrn Gottlick eine Antwort.

Frau Şahin-Connolly:

Dann wird der Termin zur Akteneinsicht noch kommuniziert.

Herr Reimer:

Das Trampolin war abgesperrt. Die Schule war irritiert und die Eltern waren von mir über den Förderverein informiert. Ich möchte Herrn Kaehlert nahelegen, dass wenn er sich dort agiert, dann macht er es im Namen der SVV. Ein eigenes Verfahren funktioniert nicht.

Frau Şahin-Connolly:

Im Grundsatz hat Herr Kaehlert als Vater Auskunftsrecht. Wenn es Fragen oder

Beschwerden gibt, kann sich an die Schulleitung gewendet werden. Sollte die Schulleitung keine Antwort haben, kann sich an das Schulamt bzw. die Verwaltung gewendet werden. Das Recht Themen zu hinterfragen oder auf Themen hinzuweisen, hat jedes Elternteil. Als Stadtverordneter muss differenziert werden. Im Ausschuss das Ergebnis seiner Akteneinsicht zu kommunizieren, hat bei den anderen Eltern nichts zu suchen.

Frau Czech:

Bei dem Unfall im Haus der kleinen Füße, wo ein Plastikmesser ins Auge gestoßen wurde, gibt es bis heute keine Dokumente der Unfallversicherung. Ich habe von den Eltern die Vollmacht. Wurde der Unfall gemeldet und kommen noch Dokumente von der Unfallversicherung?

Frau Şahin-Connolly:

Sie bekommen die Unterlagen nicht. Die Themen sind mit der Kitaleitung geklärt

Frau Czech redet dazwischen.

Frau Şahin-Connolly:

Sie bekommen keine andere Auskunft mehr. Der Fall ist aufgeklärt. Die Ansprechpartner sind für uns die Eltern bzw. der bevollmächtigte Anwalt.

Frau Czech:

Ich habe die Vollmacht. Die Familie hat keinen Anwalt eingeschaltet.

Frau Şahin-Connolly:

Die Eltern haben uns signalisiert, dass der Fall aufgeklärt ist und die Gerüchte, die im Ausschuss verbreitet wurden, nicht stimmen.

9 Vorstellung des Projektes "Pflege vor Ort"

Frau Langer stellt das Projekt „Pflege vor Ort“ den anwesenden Einwohner und Ausschussmitglieder anhand einer Präsentation vor. Diese wird dem Urprotokoll beigefügt und beinhaltet folgende Punkte:

- Maßnahmen in der Stadt Zossen im Projekt „Pflege vor Ort“
- Konzept der Erinnerungen
- Spielothek für Senioren
- Seniorenfrühstück
- Gesprächsrunde- pflegende Angehörige
- Kennlerntour übers Land
- Beratung und Unterstützung
- Aussicht auf 2026
- Weitere Angebot im FaBB

Herr Njammasch:

Ich bedanke mich für Ihr Engagement für Ihre Arbeit.

Frau Reglin:

Ich wollte mich auch bedanken. Es können Qualitätsverbesserungen festgestellt werden. Sie Leisten großartiges.

Frau Langner:

Es sind viele Sachen, die mir Spaß machen. Sie bekommen es dankend zurück und das motiviert.

Herr Krebs:

Ich habe Ihren Kontakt weitergegeben. Ihre Aktionen sind wichtig. Danke, machen

Sie weiter so.

10 Beratung von Beschlussvorlagen

10.1 Aufhebung der Beschlussvorlage Nr. 043/25 Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Zossen für das 119/25 Haushaltsjahr 2025

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten die 119/25/01 als Tischvorlage in schriftlicher Form.

Frau Şahin-Connolly:

Die Nachtragshaushaltssatzung wurde von der Kommunalaufsicht noch nicht genehmigt wurde und neue Erkenntnisse hinsichtlich der Liquidität, Finanzierungsbedarf und Investitionsprogramm wurde geschlossen. Im Landkreis gab es diesen Fall noch nicht. Die Kommunalaufsicht hat somit nochmal geprüft, inwieweit die Stadt Zossen richtig gehandelt hat. Wir haben einen Präzidenzfall, der auch auf andere Kommunen übersteigen wird.

Herr Perlick stellt den Beschluss den anwesenden Einwohnern und Ausschussmitgliedern vor

Frau Şahin-Connolly:

Hintergrund der 119/25/01 ist eine andere Begründung der Kommunalaufsicht.

Wir mussten formulieren, dass die Nachtragssatzung aktuell nicht in Kraft getreten ist. Aktuell sind wir noch im originalen Haushalt und in der originalen Haushaltssatzung.

Herr Kaehlert:

Ist es korrekt, dass die Prüfung unseres Nachtragshaushaltes von diesem Beschluss nicht konterkariert wird?

Frau Şahin-Connolly:

Sie wird aufgehoben.

Herr Perlick:

Nein, sie wird nicht konterkariert. Die Kommunalaufsicht wird den jetzt eingereichten Nachtrag prüfen.

Herr Kaehlert:

Die Satzung, die jetzt schon ein paar Monate zur Prüfung bei der Kommunalaufsicht liegt wird jetzt ersetzt?

Frau Şahin-Connolly:

Ja, genau.

Herr Christ:

Woran lag es 5 Monate später, dass die Nachtragshaushaltssatzung überhaupt nicht von der Kommunalaufsicht genehmigt wurde?

Frau Şahin-Connolly:

Wir haben andere Sachverhalte des Prüfungsverfahrens gehabt. Sie haben gesehen, was für Ausfälle wir zu kompensieren hatten. Bei dem Steuervorfall mussten wir auch reagieren und wir hatten das Thema, dass der KMS die Umlage benötigt hat. Die Kreditfähigkeit von der Kommunalaufsicht wurde für unsere pflichtigen Aufgaben bestätigt, aber um das Kreditvolumen und einem günstigen Zinssatz für die Stadt Zossen aufstocken zu können, war das die Chance, die nach dem Kipp im vollen Umfang beschlossen wurde. Die Aufnahme von 10 Millionen Euro sind von der

Kommunalaufsicht bestätigt worden. Das sind andere Voraussetzungen, die jetzt in der Satzung aktualisiert werden müssen.

Herr Kaehlert:

Ich hätte mir gewünscht, dass es schon zeitnäher gekommen wäre.

Frau Şahin-Connolly:

Das haben wir meines Erachtens getan, weil wir im Rahmen der Kreditaufnahme darüber gesprochen haben. Es wurde darüber beraten, warum wir keine Genehmigung des Nachtragshaushaltes seitens der Kommunalaufsicht fordern können, weil wir andere Sachverhalte platzieren müssen.

Herr Kerbs:

Ich kann das bestätigen. Ich kann es nicht nachvollziehen was Herr Kaehlert gesagt hat.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen hebt den Beschluss Nr. 043/25 auf.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	0	2

10.2 Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2025 121/25

Herr Perlick und Frau Şahin-Connolly stellen den Beschluss den anwesenden Einwohnern und Ausschussmitgliedern vor. Die Ausschussmitglieder erhalten die 121/25/01 als Tischvorlage.

Herr Christ:

Angeblich haben Sie den Sachverhalt mit der Firma, die gegangen ist mit, 15 Millionen Euro mitverarbeitet. Ich sehe auf der Einnahmeseite nicht, dass es sich um 15 Millionen Euro verringert hat. Das ist genau der gleiche Nachtragshaushalt in ähnlich, außer, dass wir 10 Millionen Euro mehr Kredit aufnehmen.

Frau Şahin-Connolly:

Das ist Ihre subjektive Einschätzung. Warum wir die Steuereinnahmen um einen Betrag reduziert haben, hat sich in der Einnahmenseite dargestellt. Wir hatten Ihnen mitgeteilt, dass wir noch nicht wissen, mit welchen Nachzahlungen bzw. mit welchen Vorauszahlungen wir in Gänze rechnen können. Es ist uns geglückt, den Steuerausfall zu kompensieren.

Herr Christ:

Sie wissen, dass diese Firma 15 Millionen Euro Gewerbesteuvorauszahlung nicht geleistet hat dieses Jahr. Also müsste doch im Nachtragshaushalt auf der Einnahmeseite korrigiert werden.

Frau Şahin-Connolly:

Wir haben die Einnahmenseite reduziert. Auf der Einnahmeseite sind wir fast im Soll

mit dem, was wir geplant haben

Frau Heinrich:
Wie ist es kompensiert worden?

Frau Şahin-Connolly:
Durch andere Nachzahlungen und andere Vorauszahlungen.

Frau Heinrich:
Also sind Vorauszahlungen da?

Frau Şahin-Connolly:
Es sind Einnahmen und Einzahlungen auf unser Konto. In dem Fall wissen wir nicht genau, wie viel Einnahmen wir aus der Gewerbesteuer für ein Geschäftsjahr generieren. Wir haben den Haushaltsansatz sehr kritisch in der Aufstellung des Haushaltes 2025 betrachtet. In der Einnahmeseite sind wir deutlich nach unten gegangen. Die Sondereffekte, mit denen wir rechnen konnten auf der Einnahmeseite, haben Sie immer im Bericht aus der Verwaltung erhalten. Rechnen Sie das zusammen, kommen Sie auf knapp 10 Millionen Euro. Die Zahlungsbestände von Oktober und November sind noch nicht verbucht.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt die 1. Nachtragssatzung 2025 der Stadt Zossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
3	1	2

10.3 Abschluss einer fortgeschriebenen Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Teltow- Fläming zum Bundesprogramm Breitbandförderung 101/25 "Graue Flecken"

Frau Şahin-Connolly stellt den anwesenden Einwohnern und Ausschussmitgliedern den Beschluss anhand einer Präsentation vor.

Diese umfasst folgende Punkte:

- Sachstand, Umsetzung- Graue - Flecken- Programm im Landkreis Teltow-Fläming
- Sachstand Los 2
- Umsetzungsvorschlag

Herr Kerbs:
Reden wir über das Haushaltsjahr 2027?

Frau Şahin-Connolly:
Ja, wir müssen die Gelder 2027 in den Haushalt einstellen.

Herr Kerbs:
Für mich ist Breitband existenziell für unsere Stadt. Wenn wir kein Stillstand haben wollen, müssen wir dieses Geld in die Hand nehmen.

Frau Şahin-Connolly:

Ich habe den Landkreis ermutigt, dieses Thema weiter fortzutreiben. Wir haben die meisten Grauen Flecken im Landkreis. Unsere Infrastruktur ist in den vergangenen Jahren nicht mitgewachsen. Wir sind historisch gewachsen und wollen überall gleiche Lebensbedingungen haben.

Herr Leisten:

Das sind 3 Millionen zusätzliche Gelder, die irgendwo herkommen müssen. Sind andere Kredite jetzt möglich? Oder müssen wir wieder 3 Millionen Euro neu aufnehmen? Was ist, wenn die Haushaltssicherung kommt, dann ist es eine freiwillige Leistung.

Frau Şahin-Connolly:

Es ist sowieso eine freie Leistung. Die Einschätzung, ob es pflichtig ist oder freiwillig ändert sich mit dem Haushaltssicherungskonzept nicht. Aus jetziger Erfahrung benötigen wir keine Haushaltssicherung. Sollte das so sein, sind wir eine vertragliche Verpflichtung eingegangen. Wir schließen einen Kooperationsvertrag mit dem Landkreis. Diese Gelder sind dann zwingend von der Stadt Zossen zu begleichen. Wir beabsichtigen im Jahr 2027 die nächste Kreditaufnahme und es gab einen Vorschlag der Landrätin, dass das Thema Sondervermögen für diese Position stellenweise mit verwendet werden muss.

Herr Perlick:

Zu der ersten Frage. Aus dem jetzigen Kredit von den 10 Millionen Euro können wir es nicht finanzieren. Das ist ausschließlich für die 3 Vorhaben (Gesamtschule, Grundschule und Bummi).

Frau Heinrich:

Das heißt wir müssen 2027 Kredite aufnehmen?

Frau Şahin-Connolly:

Das können wir noch nicht sagen. Das wird sich an der Gewerbesteuer und an dem Sondervermögen festmachen.

Frau Heinrich:

Ich bestelle was und die finanziellen Mittel sind nicht vorhanden?

Frau Şahin-Connolly:

Ich kann Ihnen sagen, wenn wir es nicht machen, kostet es der Stadt Zossen 30 Millionen Euro.

Herr Perlick:

Wir machen einen Doppelhaushalt 2026/2027. In diesem Rahmen müssen wir entscheiden, was wollen wir im Jahr 2027 in welcher Reihenfolge in den Haushalt aufnehmen. Es müssen Prioritäten gesetzt werden.

Frau Şahin-Connolly:

Wir rechnen damit, dass die ersten Zahlungen 2027 fällig sind. Es kann auch sein, je nachdem wie die Vergabe verläuft, dass 2028/2029 Gelder mit eingestellt werden müssen. Für das Thema Schlussrechnung muss eine Abnahme erfolgt sein. Erfahrungsgemäß werden wir keine komplette Summe auf einmal haben.

Frau Reglin:

Im Jahr 2026 und 2027 müssen die Rückzahlungen der Gewerbesteuern getätigt werden. Ich denke, dass wir die 2,8 Millionen Euro auch aufbringen können. Der Kassenfestkredit läuft, sodass Spielraum vorhanden ist.

Herr Leisten:

Es ist aus einem Los. Müssen die anderen Gemeinden auch alle mitziehen?

Frau Şahin-Connolly:

Das heißt es nicht zwingend.

Herr Leisten:

Wenn die anderen nicht mitziehen, wird es für uns teurer, richtig?

Frau Şahin-Connolly:

Das heißt es auch nicht. Ich kann heute noch keine Auskunft dazu geben. Rangsdorf hat abgelehnt. Wir sind in der Besprechung, dass Rangsdorf aus dem Los fällt, weil es weniger Adresspunkte gibt.

Herr Leisten:

Es ist nicht zwingend erforderlich, dass alle Gemeinden mitziehen?

Frau Şahin-Connolly:

Nein, nur wenn Zossen nicht mitzieht. Sollte Großbeeren oder Rangsdorf ausfallen, bekommen wir es mit großer Wahrscheinlichkeit trotzdem hin.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Den Abschluss der fortgeschriebenen Kooperationsvereinbarung zur Übernahme der Aufgaben des Breitbandausbaus nach dem Förderprogramm "Förderung zur Unterstützung des Gigabitausbaus der Telekommunikationsnetze in der Bundesrepublik Deutschland (Gigabit-Richtlinie des Bundes 2.0 - Graue Flecken)" mit dem Landkreis Teltow-Fläming.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	0	1

10.4 Billigung der Teilnahme am Projektauftrag zum Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Sportstätten" 120/25

Frau Şahin-Connolly stellt den Beschluss den anwesenden Einwohnern und Ausschussmitgliedern vor.

Herr Kerbs:

Gibt es für das Dorfgemeinschaftshaus in Schünow eine Nutzung für sportliche Sachen?

Frau Şahin-Connolly:

Nein, Schünow läuft über das ein anderes Förderprogramm. Die Errichtung eines Gemeinschaftshauses hat damit nichts zu tun. In Neuhof wird das Dorfgemeinschaftshaus bereits sportlich genutzt.

Herr Kerbs:

Also wäre der Aufruf nach Schünow: „macht Sport!“

Frau Şahin-Connolly:
Nein, Schünow wird über einen anderen Fördertopf finanziert.

Herr Leisten:
Für welchen Raum sind die 330 Millionen Euro vorgedacht? In der Auflistung gehen Sie von 1,4 Millionen Euro aus. Das ist jedoch nur bei einer Berücksichtigung von 75 % Förderung. Ist mit der Haushaltsnotlage das Haushaltssicherungskonzept gemeint?

Frau Şahin-Connolly:
Nein, das Haushaltssicherungskonzept ist damit nicht gemeint, sondern es ist wie sich unsere Liquidität entwickelt. Da wir bereits jetzt im Kassenkredit sind und auch, dass wir 2027/2028 den Kassenkredit in Anspruch nehmen werden, gehe ich davon aus, dass wir eine 75% prozentige Förderung bekommen. Wir können es uns nicht leisten 45% gefördert werden und 55% Eigenanteil zu bezahlen.

Herr Leisten:
Also zählt die Haushaltsnotlage dazu?

Frau Şahin-Connolly:
Ja, wie eigentlich alle Kommunen in Brandenburg.

Herr Kerbs
Es muss erst ins Rollen gebracht werden. Es ist noch nichts Festes.

Herr Njammasch:
Es geht um keine Details. Wir beauftragen die Verwaltung sich daran zu beteiligen.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Billigung der Teilnahme am Projektauftrag mit folgenden Vorhaben:

1. Erneuerung/Errichtung von Flutlichtanlagen
2. Sanierung des DGH Neuhof zum Yoga-Haus
3. Herstellung der Schulsporthalle in Glienicke
4. Erneuerung der Barriere auf dem Sportplatz in Wünsdorf
5. Sanierung/Neubau Vereinsheim Sportplatz Dabendorf
6. Erneuerung der Rundlaufbahn auf dem Rasenplatz in Dabendorf
7. Sportplatz Schöneiche - z.B. Erneuerung Kleinspielfeld
8. Sanierung der Toiletten am Strandbad Wünsdorf

Die Verwaltung wird beauftragt die Antragsfähigkeit zu prüfen, die Unterlagen vorzubereiten und zum 15.01.2026 die Projektskizzen einzureichen, wenn die Eigenmittel gesichert sind.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	0	0

**10.5 Antrag der Wählergruppe Pro Zossen vom 14.11.2025
eingegangen bei der Stadt Zossen am 18.11.2025 auf 118/25
Kostenreduzierung der Stadt Zossen für das**

kommende Haushaltsjahr 2026/2027 und anteilig aus dem Haushaltsjahr 2025 - der Antrag wird durch ein Zehntel der SVV unterstützt : 1. Kaehlert, Jens CDU; 2. Eleonore Heinrich, AfD; Stefan Christ Wir für Zossen, die jeweiligen schriftlichen Erklärungen der SVV gelten anliegend zum Beschlussantrag als zustimmende Unterschrift

Frau Reglin stellt den Antrag den anwesenden Einwohnern und Ausschussmitgliedern vor.

Herr Njammasch:

Bei den Antragsstellern fehlt im Anhang Frau Heinrich.

Frau Reglin:

Ich habe das mit eingereicht.

Herr Njammasch:

Frau Heinrich, haben Sie das auch schriftlich eingereicht?

Frau Heinrich:

Ist mir nicht bewusst.

Frau Reglin:

Doch, du hast es unterschrieben.

Frau Heinrich:

Ich stehe dazu vollumfänglich.

Herr Njammasch:

Sie stehen dazu, haben es aber nicht schriftlich eingereicht.

Frau Şahin-Connolly:

Frau Heinrich hat eindeutig kommuniziert, dass sie zu dem Antrag steht. Sie kann die Unterschrift nachreichen, sodass er auf der SVV rechtmäßig und konform eingereicht ist. Ich finde es sehr bedauerlich, dass wir die Diskussion darüberführen, ob es einen Ehrenamtsempfang gibt, ob die Bürgermeisterin diesen Empfang wie in den vergangenen Jahren durchführen darf oder nicht. Wenn man auf Social Media tätig ist, geht das gegen die Verwaltung. Ich hätte mir gewünscht, dass man auf die Verwaltung zu geht und im Ausschuss darüber spricht, wo eventuell Einsparungen getroffen werden können. Ich denke, dass die Mehrheit der Stadtverordneten kein Problem hat, die Getränke selbst zu bezahlen oder das Essen des Partners zu bezahlen. Persönlich finde ich es wichtig Danke zu sagen, für die Partner der Stadt, die sich einbringen. Die ersten vertraglichen Verpflichtungen bestehen bereits für das Jahr 2026/2027. Bei dem Catering und bei der Ausstattung des Kulturforums sollen Einsparungen vorgenommen werden.

Frau Reglin:

Ich möchte nicht, dass Sie meine Arbeit herabwürdigen. Der Antrag war nicht gegen Sie gerichtet. Ich verbiete nicht, dass Sie die Feier machen, sondern es ist ein Vorschlag.

Frau Şahin-Connolly:

Dann müssen Sie sich anders in der Kommunikation äußern.

Frau Reglin:

Ich habe das normal kommuniziert. Wenn ich Sie kritisiere, müssen Sie das hinnehmen.

Frau Şahin-Connolly:

Nein, das muss ich nicht. Sie haben in Ihrem Antrag geschrieben, dass es der Verwaltung untersagt wird. Ist eine Untersagung kein Verbot?

Frau Reglin:

Nein, ich habe es nicht der Bürgermeisterin verboten

Frau Şahin-Connolly

Ja, Sie verbieten es der Verwaltung.

Frau Reglin:

Ja.

Frau Şahin-Connolly:

Was ist denn eine Untersagung?

Frau Reglin:

Wir sind in einem demokratischen Prozess. Die Stadtverordneten stimmen entsprechend ab.

Herr Kerbs:

Ich finde den Ansatz an Einsparungen zu suchen nicht falsch. Die Ehrung von Ehrenamtler, die immer weniger werden. Ich halte den Antrag für kontraproduktiv.

Frau Heinrich:

Ich weise darauf hin, dass das rein persönlich nicht die AfD ist. Ich unterstütze die Initiative. Es ist immer schwieriger Menschen zu sagen, warum wir kein Geld für Gehwege haben. Fehlende Radwege usw. Zu sagen wir haben kein Geld und dann kommt eine große Feier, das kann ich nicht vertreten. Ich habe großes Verständnis das Ehrenamt zu würdigen, in einem bestimmten Rahmen.

Frau Şahin-Connolly:

Für mich ist die Feier angemessen. Die Kosten, um ein Schlagloch zu bezahlen, übersteigen die Kosten des Ehrenamtsempfang. Die Punkte kommen aus anderen Kostenstellen. Wir können gerne Einsparen.

Frau Heinrich:

Ich sage so wie ich es empfinde und kann es nicht verantworten vor unseren Wählern.

Herr Reimer:

Dem Antrag ist nichts entgegenzusetzen, dass wir sparen müssen. Wo die Menschen umsonst, in ihrer Freizeit für unsere Stadt arbeiten, das geht nicht. Was manche in Zossen im Ehrenamt leisten, ist großartig, das kann man nicht genug ehren.

Herr Schulz:

Ich bin schon über 60 Jahre im Ehrenamt und finde es ganz schlimm, dass solch ein Antrag gestellt wird. Ich bin von den Personen sehr enttäuscht. Was wären wir in Zossen ohne die Ehrenamtlichen.

Herr Kaehlert:

Der Antrag ist der finanziellen Situation geschuldet. Es hat nichts mit der nicht Ehrung vom Ehrenamt zu tun. Ich verstehe Ihre Argumente. Der Rahmen könnte kleiner sein.

Frau Şahin-Connolly:

Ich finde es wichtig, dass ein Bundestagsabgeordneter, auch gezeigt bekommt, wie die Stadt Zossen funktioniert und wofür er es getan hat. Wenn die SVV sagt, dass sie mehr mit eingebunden werden möchten, sehe ich dort keine Schwierigkeiten. Wir können uns verständigen, wie sie ein besseres Gefühl dabei haben.

Frau Reglin:

Die Vorwürfe, dass ich das Ehrenamt nicht ehren würde, lehne ich ab. Mir geht es nicht darum, dass die nicht geehrt werden sollen, sondern um die Einsparungen.

Frau Şahin-Connolly

2022 hatten wir einen ganzen Tag Ehrenamt. Für die Leute, die nicht an den Ständen waren, haben wir eine extra Veranstaltung gemacht. Das haben wir gesponsert bekommen über das Konzept „meine Stadt der Zukunft“.

Herr Reimer:

Ich möchte mit den Leuten vor Ort ins Gespräch kommen. Ja, wir sollen sparen, aber das ist nicht in Ordnung. Der Antrag muss abgelehnt werden.

Geschäftsordnungsantrag Frau Şahin-Connolly:

Tagesordnung bis zum Ende bringen bis zum nicht Nichtöffentlichen Teil.

Abstimmung: mehrheitlich abgestimmt

Herr Njammasch:

Diesen Antrag empfinde ich als sehr in die falsche Richtung gedacht. Ich schließe mich Herrn Schulz an.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. im Jahr 2026/2027 auf eine geplante Jahres-Auftaktveranstaltung zu verzichten.
2. Ehrungen für „Ehrenamtliche Tätigkeiten“ in der Kommune Zossen im Jahr 2026 im Rahmen einer Feierstunde mit den betreffenden Bürger und deren für diese Auszeichnung Vorschlagenden im Beisein der Presse vorzunehmen und dabei die Kosten auf die Darreichung von Getränken und Fingerfood zu beschränken.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
2	4	0

11 Schließung der öffentlichen Sitzung

Herr Njammasch schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:25 Uhr.

Marko Njammasch
Vorsitz

Eva Briesenick
Protokoll

